



PROTOKOLL DER 7. SITZUNG DES GENERALRATES

Mittwoch 7. September 2022, 20.00 Uhr, Festisportsaal in Courtepin
(die französische Ausführung ist massgebend)

Sitzung des Generalrates unter dem Vorsitz von Herrn Michel Schafroth, Präsident des Generalrates.

Traktandenliste :

1. Begrüssung und Eröffnung der Sitzung
2. Namentlicher Appell
3. Genehmigung der Traktandenliste der Sitzung
4. Genehmigung des Protokolls der Sitzung Nr. 6 vom 24. Mai 2022
5. Mitteilungen des Präsidenten des Generalrats und des Ammanns
6. Verabschiedung der Statuten des Gemeindeverbands für die Wasserbewirtschaftung im Einzugsgebiet der Bibera (GVB)
7. Kreditgesuch von CHF 130'000.00 für den Kauf eines Salzsilos
8. Antrag auf einen zusätzlichen Kredit von CHF 170'000 für die Legung eines Trennsystems der Schule von Courtepin
9. Kreditgesuch von CHF 770'000 für den Bau eines Regenwasseraufbereitungsbeckens in Villarepos
10. Informationen des Generalratsbüros
11. Informationen des Gemeinderats
12. Verschiedenes

1. Begrüssung und Eröffnung der Sitzung

Herr Michel Schafroth eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr. Frau Joëlle Martinucci ist immer noch krankheitsbedingt abwesend. Das Sitzungsprotokoll wird von Frau Anne Rochat verfasst. Zwecks Erleichterung der Protokollerstellung wird die Debatte aufgezeichnet. Die Sprecher werden gebeten, die Mikrofone zu benutzen sowie ihre Identität bekanntzugeben. Die Tische, nummeriert von 1 bis 10, sind den Stimmenzählerinnen und -zählern wie folgt zugewiesen:

- Herr Michel Werro: Tisch 1 und 2 sowie die Stimmen des Ratsbüros
- Frau Cornélia Rolli Salathe: Tische 3, 4 und 5
- Frau Marlyse Spiegel: Tische 6 und 7
- Herr Bernard Sturny Tische 8, 9 und 10

Es steht jedermann frei, sich in deutscher oder französischer Sprache zu äussern. Es ist jederzeit möglich, eine Übersetzung bzw. eine Erklärung zu verlangen.

Die Einberufung zur Sitzung wurde am 26. August 2022 im Amtsblatt Nr. 34, Seite 1436, zusammen mit der Traktandenliste, veröffentlicht. Jede Generalrätin und jeder Generalrat hat diese Einberufung per Post zugestellt erhalten. Die Traktandenliste wurde durch das Büro des Generalrats, in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, vorbereitet und auf der Website der Gemeinde veröffentlicht, so dass interessierte Bürgerinnen und Bürger daran teilnehmen können.

2. Namentlicher Appell

Herr Michel Schafroth führt den Namensaufruf durch.

Beim Namensaufruf werden die entschuldigten Absenzen von Frau Lara Fantinati, Frau Christel Maillard Binder, Frau Carole Plancherel und Herrn Jean-Claude Joye verzeichnet. Herr Baptiste Esseiva hat sich für die ersten 45 Minuten der Sitzung entschuldigt (Herr Baptiste Esseiva stösst um 21.15 Uhr zur Sitzung hinzu).

45 Ratsmitglieder sind anwesend. Bei einer Abstimmung liegt die Mehrheit bei 23.

3. Genehmigung der Traktandenliste der Sitzung

Punkt Nr. 6 «Verabschiedung der Statuten des Gemeindeverbands für die Wasserbewirtschaftung im Einzugsgebiet der Bibera (GVB)» wird zurückgezogen. In den Statuten gibt es einen Finanzteil. Hierzu muss die Finanzkommission Stellung nehmen. Dies ist jedoch nicht geschehen. Der Gemeinderat hat beschlossen, diesen Punkt zu streichen, um einen Formfehler zu vermeiden.

Es gibt keine Anmerkungen oder Fragen zur Traktandenliste.

Der Generalrat genehmigt einstimmig (45 Stimmen) die Traktandenliste mit der Streichung von Punkt 6 «Verabschiedung der Statuten des Gemeindeverbands für die Wasserbewirtschaftung im Einzugsgebiet der Bibera (GVB)».

4. Genehmigung des Protokolls der Sitzung Nr. 6 vom 24. Mai 2022

Das Protokoll der Sitzung Nr. 6 vom 24. Mai 2022 wurde dem Generalrat per E-Mail am 14. Juni 2022 in deutscher und in französischer Sprache zugestellt. Der Sekretärin wird für das Verfassen gedankt, ebenso allen Personen, welche zur Korrektur und Übersetzung beigetragen haben.

Es gibt keine Anmerkungen oder Fragen zum Protokoll.

Der Generalrat genehmigt einstimmig das Protokoll einstimmig (45 Stimmen) wie vorgeschlagen.

5. Mitteilungen des Präsidenten des Generalrats und des Ammanns

Mitteilungen des Präsidenten des Generalrats, Herr Michel Schafroth:

« Es erscheint mir wichtig daran zu erinnern, dass das Ratsbüro eine bedeutende Rolle spielt. Es bereitet die Sitzungen vor, nimmt die verschiedenen Anträge, Anfragen usw. entgegen und informiert. Ein wichtiger Punkt, den ich klarstellen möchte: Das Büro entscheidet, ob Protokolle von Kommissionen an die Mitglieder des Generalrats weitergeleitet werden oder nicht. Dies geschieht nicht automatisch und die Weitergabe ohne Zustimmung des Büros könnte strafbar sein. Ich möchte dem Gemeinderat, Herrn Jonas Aebischer, für die tolle Organisation von Découvertépin danken. Es war eine gelungene Premiere. Ein wunderbarer Tag. Alle Rückmeldungen waren positiv. Natürlich gäbe es noch einige Verbesserungen, sei es bei der Beschilderung oder den Animationen. Allenfalls könnten die ausländischen Gemeinschaften stärker miteinbezogen werden. Jonas hat mir signalisiert, dass eine entsprechende Rückmeldung bis Ende des Monats vorliegen wird. Danach wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Ein grosses Dankeschön an Valentine, Valérie und Philippe von der Gruppe «Pour notre commune» für die Organisation des Ausflugs des Gemeinderats und des Generalrats am vergangenen Samstag. Es war ein schöner Tag, der mit Regen begann und mit viel Sonnenschein endete. Wir hatten die Gelegenheit uns auszutauschen und uns im Kubb-Spiel zu messen. Ich habe überlegt, weshalb ich mit meinen Kollegen Daniel und Martine kein einziges Spiel gewonnen habe. Unser Fairplay hat den Ausschlag gegeben. Ich habe die Siegervideos analysiert. Alles scheint konform gewesen zu sein.

Aber jetzt weiss ich, weshalb sie gewonnen haben: Alle drei Mitglieder des Teams trugen Shorts. Sie hatten das Wetter vorausgesehen. Herzlichen Glückwunsch an Arlette, Sandrine und Alain. Ihr habt somit die Ehre, den Ausflug im nächsten Jahr zu organisieren, sofern ihr denn möchtet. »

Mitteilungen von Herrn Martin Moosmann, Ammann:

Der Ausflug des Gemeinderats und des Generalrats am vergangenen Samstag war für uns alle ein toller Tag. Den Organisatoren wird für ihre Arbeit gedankt. Wie Herr Schafroth soeben gesagt hat, begann der Tag mit Regen und endete mit Sonnenschein. Der Gemeinderat freut sich schon auf den Ausflug im nächsten Jahr.

Letzte Woche organisierte die FDP des Seebezirks eine Veranstaltung beim FBV in Courtaman. Den Bürgerinnen und Bürgern wurde dazu ein Flyer zugestellt. Dieser Flyer stiftete möglicherweise Verwirrung, waren doch darauf unser Gemeindewappen sowie jene der Gemeinden des Oberen Seebezirks abgebildet. Man hätte den Eindruck gewinnen können, dass die Gemeinden den Abend organisiert hatten, was nicht der Fall ist. Der Organisator gab zu Beginn der Veranstaltung bekannt, dass es sich um ein Versehen handle.

6. Kreditgesuch von CHF 130'000.00 für den Kauf eines Salzsilos

Das derzeitige Salzsilo mit einem Fassungsvermögen von 25 Tonnen ist für den aktuellen Bedarf unterdimensioniert und nach zwei Tagen leer. Zudem ist es nicht für die Fahrzeuge der Gemeinde geeignet. Das Silo wird für einen Betrag von CHF 3'144.85 pro Jahr gemietet.

Der Kauf eines Silos mit einem Fassungsvermögen von 50 m³, was etwa 60 Tonnen Salz entspricht, würde Zeit und Geld sparen und vor allem eine höhere Arbeitssicherheit für die Mitarbeiter der Gemeinde bieten. Das Salzsilo stammt von der Schweizer Firma Blumer & Lehmann in Gossau, die auf diese Art von Konstruktionen spezialisiert ist. Das Silo ist aus imprägniertem Holz (Fichte/Tanne) konzipiert, das durch Einweichen mit Chrom-Kupfer-Bor-Salz behandelt wird. Alle Metallteile bestehen aus rostfreiem oder feuerverzinktem Stahl.

Das Silo umfasst einen elektrisch beheizten Entleerungstrichter, eine wasserdichte Beleuchtung sowie alle für den ordnungsgemässen Betrieb der Vorrichtung erforderlichen Ausrüstungen. Die Befüllung erfolgt über eine Leitung, die für die pneumatische Beladung vorgesehen ist.

Anschaffung und Installation des Salzsilos	CHF 69'768.15
Bau der Fundamente und Gestaltung des Platzes	CHF 45'522.-
Stromversorgung und Blitzableiter	CHF 3'000.-
Baueingabe und Verwaltungskosten	CHF 2'000.-
Diverses und Unvorhergesehenes	CHF 5'000.-
Gesamtbetrag inkl. MwSt	CHF 125'290.15

Kosten und Finanzierung aus dem Cashflow			
Total Investition		CHF	130'000.00
Jahreskosten zu Lasten der Gemeinde			
Abschreibung	4 %	CHF	5'200.00
Jährliche Kosten		CHF	5'200.00

Fragen :

Herr Rufino Leon der Gruppe «Libre» fragt, ob die angegebenen Preise aktuell sind oder schon einige Monate zurückliegen würden.

Herr Daniel Aeschlimann antwortet, dass es sich um Preise vor ein paar Monaten handle. Es sei jedoch bestätigt worden, dass es zu keinen Preiserhöhungen kommen werde.

Herr Stéphane Renz, Präsident der Finanzkommission, gibt deren positive Stellungnahme dazu bekannt.

Der Generalrat genehmigt mehrheitlich (44 Stimmen) den Kreditantrag im Umfang von CHF 130'000 für den Kauf eines Salzsilos. 1 Enthaltung

7. Antrag auf einen zusätzlichen Kredit von CHF 170'000 für die Legung eines Trennsystems der Schule von Courtepin

Herr Michel Schafroth informiert, dass Herr Daniel Aeschlimann zunächst einige Erklärungen zu diesem Traktandum abgeben wird und danach Herr Eric Vonlanthen zum finanziellen Teil. Aufgrund der Dringlichkeit dieses Geschäfts, bedingt durch die laufenden Bauarbeiten, hat die Finanzkommission diesem Kreditantrag zugestimmt. Der Gemeinderat hat somit den Beschluss gefasst, die Arbeiten ausführen zu lassen. Der Generalrat muss daher nicht mehr über diesen Punkt abstimmen, wird aber entsprechend informiert.

Herr Daniel Aeschlimann erinnert daran, dass anlässlich einer früheren Sitzung ein Kreditantrag gestellt worden war, um die Abwässer der Schule zu sanieren. Der beantragte Gesamtbetrag war durch das Ingenieurbüro Fuchs berechnet worden. Nach Erhalt der Submissionen musste festgestellt werden, dass der durch das Ingenieurbüro errechnete Betrag aufgrund des Preisanstiegs seit dem Ukrainekrieg viel zu niedrig war. Der ursprünglich eingeplante Betrag reichte nicht mehr aus. Zunächst wurde beschlossen, die Arbeiten bis unterhalb der Schule aufzunehmen. Der Finanzkommission wurde mitgeteilt, dass CHF 170'000 fehlen würden, um die Arbeiten beenden zu können.

Herr Eric Vonlanthen ergänzt diese Informationen. Im Juni, bei der Eröffnung der Submissionen, zeigte sich, dass kein Angebot den vom Ingenieurbüro Fuchs ermittelten Betrag erreichte. Wegen den Schulferien und der Baustellenplanung wurde mit den Arbeiten begonnen, mit dem Ziel, den bewilligten Kredit von CHF 720'000 nicht zu überschreiten. Geplant war, dem Generalrat an der heutigen Sitzung einen Zusatzkredit zu beantragen. Das Unternehmen arbeitete derweil schneller als geplant und es musste entschieden werden, ob das Unternehmen die Baustelle für 2-3 Wochen verlässt, verbunden mit einer erneuten Baustelleneinrichtung, die CHF 15'000 gekostet hätte, oder ob die Arbeiten ohne Unterbrechung fortgesetzt werden. Die Finanzkommission wurde anlässlich einer Sitzung dazu befragt und bezeichnete diese Ausgabe als gebundene Ausgabe in Verbindung mit Artikel 5 des Finanzreglements der Gemeinde Courtepin. Der Begriff «gebunden» kann eine Verpflichtung eines interkantonalen oder interkommunalen Verbands, eine Dringlichkeit oder ein Sachzwang sein. Sobald eine Ausgabe als gebunden gilt, liegt die Zuständigkeit beim Gemeinderat, der diese zusätzliche Ausgabe veranlassen kann.

Bei ihrer Entscheidung stützte sich die Finanzkommission auf die herrschende Gefahr von Überflutungen im Unterlauf, verbunden mit Rückstauungen in den Villenvierteln, wegen den unterdimensionierten Rohrleitungen. Auch die Kosten für die Baustelleneinrichtung, sofern die Arbeiten hätten verschoben werden müssen, wurden berücksichtigt. Es gibt keine Anmerkungen oder weitere Informationsbedürfnisse.

8. Kreditgesuch von CHF 770'000 für den Bau eines Regenwasseraufbereitungsbeckens in Villarepos

Herr Michel Schafroth erinnert daran, dass der Generalrat in der letzten Sitzung dem Landtausch zugestimmt hatte. Um die entsprechenden Arbeiten durchführen zu können, muss dieser Kreditantrag durch den Generalrat genehmigt werden.

Herr Daniel Aeschlimann erläutert die Gründe für diesen Kreditantrag:

Diese Investition ist notwendig, da sie zu den kritischen Punkten im GEP von Villarepos gehört. Diese Investition ist jedoch auch dringend notwendig, da wir seit dem Abschluss der Arbeiten des Trennsystems im Dorfzentrum häufig mit Rückstau in der Sauberwasserleitung konfrontiert sind, die das Wasser in die Route de la scierie leitet.

Dieses Rückhaltebecken ist der letzte Valtraloc Abschnitt von Villarepos. Derzeit fliesst das gesamte Wasser in Richtung des Chandon-Bachs, wo die Rohrleitungen zu klein sind. Es kommt zu Rückstauungen und ein Haus wird regelmässig überflutet. Es ist nicht gestattet, eine grössere Leitung zu verlegen, die direkt in den Chandon-Bach führt. Deshalb muss auf dem Grundstück, welches durch Tausch erworben wurde, ein Rückhaltebecken errichtet werden. Die Baukostenschätzung stammt noch vom letzten Jahr. Es wird bestätigt, dass die Höhe der Beträge nach wie vor aktuell ist.

Schätzung der Baukosten - Juni 2022

Bauingenieurwesen	
Tiefbauarbeiten Becken	CHF 209'000.-
Betonarbeiten	CHF 100'000.-
Retentionsbecken	CHF 100'000.-
Tiefbauarbeiten	
Rechen	CHF 80'000.-
Elektrische Anschlüsse	CHF 30'000.-
Auftragsplanung	CHF 30'000.-
Diverses und Unvorhergesehenes	CHF 54'000.-
Entschädigung für das Begehen des Grundstücks	CHF 10'000.-
Durchgangsrecht	CHF 6'800.-
Geometer	CHF 5'000.-
Projekt, öffentliche Auflage, Bauleitung	CHF 90'000.-
Total	CHF 714'800.-
MwSt 7,7 %	CHF 55'040.-
Geschätzter Gesamtbetrag inkl. MwSt	CHF 769'840.-

Kosten und Finanzierung durch Anleihe			
Total Investition		CHF	770'000.00
Jahreskosten zu Lasten der Gemeinde			
Abschreibung	1.25 %	CHF	9'625.00
Zinsen	2 %	CHF	15'400.00
Jährliche Kosten		CHF	25'025.00

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen.

Herr Stéphane Renz, Präsident der Finanzkommission, gibt deren positive Stellungnahme dazu bekannt.

Der Generalrat genehmigt einstimmig (45 Stimmen) den Kreditantrag im Umfang von CHF 770'000 für den Bau eines Regenwasseraufbereitungsbeckens in Villarepos.

9. Informationen des Generalratsbüros

Aktuell wurden 3 Sitzungen mit dem Gemeinderat terminiert: 24. Mai 2023 für die Jahresrechnung, 27. September 2023 für die Reglemente, 13. Dezember 2023 für das Budget 2024. Das Büro ist der Ansicht, dass eine zusätzliche Sitzung im kommenden März, am 8. oder 15. März, erforderlich ist. Diese Möglichkeit wird durch das Büro geprüft und weitere Informationen dazu werden folgen.

Heute ist eine Anfrage von Tamedia eingegangen, die eine Umfrage unter Generalräten in der Schweiz durchführen möchte. Zu diesem Zweck möchte Tamedia die E-Mail-Adressen aller Generalrätinnen und Generalräte erhalten. Die Anfrage wird an den Generalrat weitergeleitet und alle werden gebeten zu antworten, ob sie mit der Weitergabe der E-Mail-Adressen an Tamedia einverstanden sind oder nicht.

10. Informationen des Gemeinderats

Es liegen keine Informationen vor.

11. Verschiedenes

Michel Schafroth dankt den Gruppen für die fristgerechte Einreichung ihrer Fragen, d.h. 7 Tage vor der Sitzung. Es sind 5 Anfragen eingegangen, die in der Reihenfolge des Eingangs behandelt werden. Die Anfrage Nr. 2 durch Frau Regula Hayoz Helfer von der Gruppe «Courtepin Ensemble» wurde zurückgezogen. Die Frage betraf die Website und den Verkauf von Tageskarten der SBB. Dieser Service wird durch die SBB im Dezember 2023 eingestellt. Die Frage hat somit keine Relevanz mehr und wurde von Frau Hayoz Helfer zurückgezogen.

Frage an den Gemeinderat anlässlich der Sitzung des Generalrats vom 7. September 2022

Frage der Gruppe «Pluriel-Plural»

Das Wort hat Herr Bernard Sturny :

In Pensier gibt es keine offiziellen Parkplätze für die Personen, die den Zug benutzen. Für die Personen aus weiter entfernten Weilern ist dies ein grosses und dringendes Problem. In der 1. strategischen Achse des aktuellen Legislaturplans wurde die Problematik der Park+Ride-Parkplätze aufgenommen.

Ich möchte vom Gemeinderat den Stand seiner Bemühungen erfahren und wissen, mit welchem zeitlichen Horizont für die Realisierung von P+R-Parkplätzen in Pensier zu rechnen ist.

Herr Daniel Aeschlimann antwortet, dass die Gemeinderäte der ehemaligen Gemeinde Bärfischen, die Herren Daniel Jorio und Bernard Sturny, sich sicher noch an den Bau des neuen Bahnhofs für CHF 15 Millionen erinnern. Die TPF hatten mündlich versprochen, eine Park and Ride-Anlage zu bauen. In diesem Frühjahr verboten die TPF nunmehr das Parkieren von Autos entlang des Gitters auf dem Kiesplatz. Frau Marianne Scherrer Brantschen kontaktierte daraufhin die TPF, da der Schulbus bis anhin an dieser Stelle geparkt wurde. Es fand eine Sitzung mit den TPF statt und Herr Aeschlimann rief dabei das Versprechen der TPF bezüglich der Park and Ride Anlage in Erinnerung, dass nach dem Bau des Bahnhofs in Givisiez eine solche Anlage in Pensier gebaut würde. Die Vertreterin der TPF hatte keine Kenntnis von einem solchen Versprechen. Sie erklärte, dass für die TPF der Bau einer Park-and-Ride-Anlage nicht interessant sei, da dies viel Geld koste und nichts einbringe. Sie versprach, dazu eine Antwort zu geben. Seitdem erhielten wir trotz zwei Schreiben keine Nachricht seitens der TPF. Der Gemeinderat plant Parkplätze auf dem Dach der neuen ARA des AESC in Pensier zu errichten. In einem ersten Schritt müssen Lärm- und Parkstudien durchgeführt werden. Die Fertigstellung des Baus der neuen ARA ist frühestens in 5-6 Jahren zu erwarten. Vor dem Ende der Bauarbeiten wird es in Pensier keine Parkplätze geben.

Herr Daniel Jorio berichtet, dass die Direktion der TPF das Projekt für einen neuen Bahnhof dem Gemeinderat der damaligen Gemeinde Bärfischen vorgestellt hatte. Die TPF hatten der Bevölkerung, die zu den Informationsveranstaltungen gekommen war, viele Versprechungen gemacht und ein Parkplatzplan wurde präsentiert. Die TPF hatten die Absicht, den alten Bahnhof und die kleinen Schuppen abzureissen, um direkt neben dem neuen Bahnhof eine Park and Ride-Anlage zu errichten. Später verschwand dieses Projekt, da es den TPF untersagt wurde, das Bahnhofsgebäude abzureissen. Dieses wurde zum Verkauf angeboten und die Gemeinde Courtepin verzichtete auf den Kauf. Schliesslich renovierten die TPF das alte Bahnhofsgebäude und realisierten zwei Wohnungen, die derzeit vermietet werden. Die Problematik besteht darin, dass es für Bahnunternehmen keine gesetzliche Verpflichtung gibt, Parkplätze bereitzustellen. Wenn die Gemeinde diese Park-and-Ride-Frage tatsächlich regeln könnte, wäre dies eine optimale Lösung, die jedoch mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird. Mittlerweile sind die Leute gezwungen, gegenüber dem Restaurant zu parken. Dies ist zwar kein offizieller Parkplatz, aber es gibt eine gewisse Toleranz. Erstaunlich ist, dass für dieses Parkverbotsschild auf dem Kiesplatz der TPF kein richterliches Verbot besteht. Eine Fotokopie des Parkverbots wurde an der Schranke angebracht. Dies hat jedoch keine rechtliche Gültigkeit. Falls die TPF den Kiesparkplatz tatsächlich untersagen wollen, müssten sie dies mittels eines Betretungsverbots tun. Die Gemeinde kann nur ermutigt werden, im Rahmen ihrer Ortsplanung und auch im Zuge ihres Projekts für die neue ARA eine Lösung zu finden und eine dauerhafte Regelung für diese Park-and-Ride-Frage umzusetzen.

Frage der Gruppe «Courtepin Ensemble»

Das Wort hat Herr Raphaël Thalmann.

Tempo-30-Zone:

Vor einigen Wochen wurde an der route des Marais Tempo 30 eingeführt. Mit dieser Massnahme wird erreicht, dass die Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer erhöht und gleichzeitig die Lärmemissionen für die Anwohner gesenkt wird. Es ist also eine Win-Win Situation. Viele Gemeinden der Schweiz (u.a. Genf, Freiburg, ...) sind daran solche Tempo 30 "Zonen" einzuführen.

Im März 2022 hat unsere Gruppe der Gemeinde die Frage betreffend der 30 Zonen/Tempo 30 Strassen gestellt.

Herr Daniel Aeschlimann, Gemeinderat, hat mir damals telefonisch mitgeteilt, dass die Gemeinde daran arbeitet, mehrere Strassen/Abschnitte auf Tempo 30 zu reduzieren. Es brauche jedoch eine Studie, welche die Gemeinde einem Büro aus Murten übertragen hat. Unsere Gruppe möchte nachfragen, ob diese Studie gemacht wurde und wie der Zeitplan für das weitere Vorgehen aussieht?

Herr Daniel Aeschlimann antwortet, dass man Tempo-30-Zone und Tempo-30-Strasse nicht verwechseln sollte. Für eine Tempo-30-Strasse müssen keine Fahrbahnschikanen aufgestellt werden, während dies in einer Tempo-30-Zone erforderlich ist.

An der letzten Gemeindeversammlung im Jahr 2019 wurde den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern das Projekt der Tempo-30-Zonen in der Gemeinde mit allen betroffenen Sektoren vorgestellt:

1. Courtaman – Schule
2. Courtepin – Genevres
3. Pensier West
4. Wallenried Zentrum

Diese vier Sektoren werden im nächsten Jahr in Tempo-30-Zonen umgewandelt. Das Ingenieurbüro wird demnächst die Kosten der Arbeiten für die Einrichtung der Tempo-30-Zonen vorlegen. Diese Kosten werden dem Generalrat für das Budget 2023 an der Sitzung vom 14. Dezember 2022 präsentiert. Im Falle einer Zustimmung könnten die Arbeiten im nächsten Jahr realisiert werden. Zuvor muss eine öffentliche Auflage durchgeführt werden, mit der Möglichkeit von Einsprachen. In Wallenried wird eine Bushaltestelle mit behindertengerechter Höhe des Haltestegs geplant. Die Route du Postillon, vor der Kirche in Courtepin, wo sich die Absetzstelle der Schule befindet, wird ebenfalls zu einer Tempo-30-Zone.

Frage der Gruppe «Bürgerliches Bündnis»

Das Wort hat Herr Franz Walter:

Wie ist das Parkplatzregime bei der Mehrzweckhalle Festisport geregelt ?

Wäre es angebracht, dort mehr leicht zugängliche Parkplätze für die Bevölkerung zur Verfügung zu stellen, insbesondere für Pendler, d.h. Benutzer des öffentlichen Verkehrs.

Wie sieht der Gemeinderat generell die Situation der Parkplatzbewirtschaftung in Courtepin?

Welche Ansätze verfolgt der Gemeinderat um die aus Sicht der Bevölkerung unbefriedigende Situation zu verbessern ?

Frau Arlette Ruch antwortet, dass es bei Festisport 61 Parkplätze gibt, 2 Park-and-Ride-Plätze und 1 Behindertenparkplatz. Derzeit werden tagsüber einige Parkplätze von Lehrkräften, Mitarbeitenden des Heims St-François während der Renovierungsphase und von Tagesbenutzern belegt. Am Abend benutzen die Mieter der Festisport-Hallen die Parkplätze. Die Lehrkräfte können nicht auf dem Schulgelände parken, aber sobald der Parkplatz beim Schulgebäude fertiggestellt ist, wird sich die Situation verbessern. Man könnte die Festisport-Plätze anders regeln, indem man eventuell Schranken oder eine Parkuhr aufstellen würde.

Herr Franz Walter fragt, ob es möglich sei, zusätzliche Parkplätze zu schaffen und wann dies in etwa möglich wäre. Wenn man von einem Parkkonzept spricht, wie verhält es sich mit Kurzzeitparkplätzen bei der Kirche?

Herr Daniel Aeschlimann antwortet, dass das Büro Team Plus das Ergebnis der Parkplatzstudie der Gemeinde Courtepin vorgelegt hat. Der technische Dienst habe aus Kapazitätsgründen bisher keine Zeit gehabt, dieses Konzept näher zu prüfen. Wie der Gemeinderat bei der letzten Sitzung informiert hat, werden zwei zusätzliche Mitarbeiter im

technischen Dienst eingestellt. Im Herbst werden die Bauarbeiten für den neuen Parkplatz bei der Schule beginnen. Sobald die Renovierungsarbeiten beim Home St-François abgeschlossen sind, die Heimmitarbeitenden nicht mehr bei Festisport parken müssen und auch die Lehrkräfte beim Schulhaus parken können, stehen bei Festisport wieder deutlich mehr Parkplätze zur Verfügung. Die TPF haben erklärt, dass sie, sobald Valtraloc in Courtepin abgeschlossen ist, die Errichtung einer Park and Ride Anlage in Courtepin prüfen werden. Zurzeit ist jedoch nicht klar, ob dieses Projekt realisiert wird oder nicht.

Das Wort wird Herrn Franz Walter erteilt, der die Generalräte von Villarepos auffordert, ein Beispiel zur Frage der Gruppe vorzubringen.

Flächen zur Erhaltung der Biodiversität entlang von Gemeindestrassen:

Wir bitten den Gemeinderat zu prüfen, ob nicht vermehrt Streifen entlang der Gemeindestrassen nicht abgemäht werden um die Diversität der Flora zu erhalten. Selbstverständlich sollten diese Flächen nicht die Sicherheit des allgemeinen Verkehrs beeinträchtigen.

Welche Vorgaben existieren auf kommunaler Ebene ?

Herr Alain Carrel erklärt, dass er täglich mit diesem Problem konfrontiert ist: Die Kantone lassen ungemähte Streifen am Strassenrand sowie an den Böschungen von Autobahnen stehen. Einige Abschnitte werden mit Rücksicht auf die Verkehrssicherheit einmal pro Jahr gemäht. Hat der Gemeinderat Überlegungen in Bezug auf das Mähen der Randbereiche der Gemeindestrassen angestellt?

Herr Daniel Aeschlimann antwortet, dass es kein festgeschriebenes Konzept bezüglich des Mähens der Randbereiche von Gemeindestrassen gebe. Bisher stand die Verkehrssicherheit im Vordergrund. Es gibt 64 km Gemeindestrassen und der Werkhof mäht überall. Als Landwirt stellt Herr Aeschlimann fest, dass es immer mehr Neophyten gibt, die die Randbereiche der Kantonsstrassen und Autobahnen überwuchern. Diese invasiven Pflanzen müssen von den Landwirten ausgerissen werden, da es keine Pflanzenschutzmittel gibt, um diese zu bekämpfen. Aus der Sicht der Gemeinde trägt der Gemeinderat eine gewisse Verantwortung dafür, dass sich diese Neophyten nicht verbreiten. Die Gemeinde Courtepin unterstützt die ökologischen Vernetzungen von Bärfischen und Wallenried. In diesen ökologischen Vernetzungen müssen die Landwirte mindestens 7 % ökologische Fläche ausweisen. Im Gebiet von Bärfischen befindet sich das Doppelte der landwirtschaftlichen Fläche im ökologischen Ausgleich. Mit dieser Bilanz setzt sich die Gemeinde bereits für die Ökologie ein. Herr Aeschlimann erinnert daran, dass Hausbesitzer auch wählen können, ob sie statt Rasen eine Blumenwiese haben wollen. Herr Aeschlimann wird mit dem Leiter des Werkhofes abklären, ob es möglich ist, weniger Fläche oder weniger tief zu mähen.

Herr Michel Schafroth fragt, ob unter Verschiedenes das Wort gewünscht wird.

Herr Philippe Stöhr von der Gruppe «Für unsere Gemeinde»:

Im Namen seiner Gruppe und auch aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen von Bürgerinnen und Bürgern dankt Herr Stöhr der Lehrerschaft und der für die Schulen zuständigen Gemeindevertreterin für die Wiederdurchführung der Skilager für alle Schülerinnen und Schüler von 5 bis 8H.

Herr Daniel Werro von der Gruppe «Bürgerliches Bündnis»:

Herr Daniel Werro hat an der Sitzung der FDP teilgenommen, die sich als sehr aufschlussreich erwiesen hat und bei der er in der Gruppe «Windkraft» mitgewirkt hat. Herr Werro zeigt sich überrascht, dass es am heutigen Abend keine Informationen zu diesem Thema gibt. Die Gemeinde Courtepin hat zum Mandat Fattebert-De Weck Stellung nehmen müssen.

Herr Werro möchte die Haltung des Gemeinderats kennen und ist der Meinung, dass sich der Generalrat für Windkraftanlagen interessieren sollte.

Herr Mario Wüthrich antwortet, dass der Generalrat eine Arbeitsgruppe eingesetzt habe, die über den Stand des Dossiers gut unterrichtet sei. Als nächsten Schritt werde für diesen Herbst ein Termin für eine Informationsveranstaltung der Bevölkerung angesetzt. Die Gemeinde Misery-Courtion habe dafür einen Termin im November festgelegt.

Herr Daniel Werro fragt, ob der Gemeinderat sich im Zusammenhang mit dem Mandat Fattebert-De Weck äussern musste und ob er Stellung bezogen hat, wie es die Gemeinde Belfaux getan hat. Es sei wichtig, sich abzusichern, damit bei den 57 geplanten Standorten alle die gleichen Ausgangsbedingungen hätten.

So sind zum Beispiel die 4 Kantone Jura, Neuenburg, Waadt und Freiburg als Standorte für Windkraftanlagen ausgewählt worden. Wie es der Zufall will, haben diese Kantone das niedrigste Steuersubstrat pro Steuerzahler in der Schweiz. Die Gemeinde muss betreffend dem Fattebert-De Weck-Mandat aufmerksam sein, um sich zu wappnen, die Bevölkerung zu konsultieren und zu informieren, damit sie sich bewusst wird, was eine Windkraftanlage mit sich bringt. Viele Leute fragen Herrn Werro, ob der Generalrat dazu Informationen habe. An der FDP-Sitzung haben die Grundeigentümer erklärt, dass sie die Informationen links und rechts zusammensuchen müssten. Unsere Gemeinde und die anderen Gemeinden müssen miteinander das Gespräch suchen und eine Lösung finden, auch mit jenen im Glânebezirk, um sich finanziell abzusichern und nicht einzuknicken. Nur das geschriebene Wort zählt. Man muss sich absichern, um gefestigt aufzutreten und aufzuzeigen, dass die vier Gemeinden sich nicht über den Tisch ziehen lassen und ihre Forderungen entschlossen und klar formulieren werden.

Herr Michel Schafroth möchte nicht ständig bei jeder Sitzung über diese Windkraftanlagen sinnieren. Es gibt in der Tat eine Arbeitsgruppe des Generalrats, die eingesetzt wurde. Nach jeder Sitzung werden Protokolle erstellt und den Mitgliedern dieser Arbeitsgruppe ausgehändigt, deren Aufgabe es ist, die Informationen an die Mitglieder des Generalrats weiterzuleiten. Die Arbeitsgruppe trat im Juli während den Ferien zu einer Dringlichkeitssitzung zusammen, um die drei Fragen des Staatsrats zu beantworten. Die Arbeitsgruppe nahm Stellung und gab ihre Einschätzung dazu bekannt. Danach antwortete der Gemeinderat darauf. Wie Herr Mario Wüthrich soeben erwähnt hat, ist nun eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung geplant, welche die verschiedenen Möglichkeiten der Stromerzeugung aufzeigt, nicht nur die der Windkraft. Herr Schafroth ist der Meinung, dass man dem Gemeinderat und der Arbeitsgruppe, die 3-4 mal getagt haben, vertrauen sollte.

Herr Philippe Stöhr bestätigt, dass die Gruppe «Pour notre commune» das jüngste Protokoll und die Stellungnahmen der Arbeitsgruppe im Zusammenhang mit den drei vom Staatsrat gestellten Fragen erhalten hat. Hingegen wisse er nicht, ob der Gemeinderat dieser Stellungnahme gefolgt sei und ob er die Antworten dem Staatsrat zugestellt habe.

Herr Mario Wüthrich informiert, dass der Brief mit den 3 Antworten des Gemeinderats letzte Woche verschickt wurde. Die Arbeitsgruppe werde eine Kopie des Schreibens erhalten. Es wurde im Sinne der Arbeitsgruppe geantwortet, dass der Gemeinderat die Windgutachten befürwortet, vorbehaltlich der Forderung des Grossen Rates, der verlangt die gesamte Planung zu überdenken, allerdings ohne direkte Beteiligung der Gemeinde. Die zweite Frage betraf die Einsetzung eines Lenkungsausschusses (COPIL): Das ist eine gute Sache, abgesehen davon, dass man bei der Zusammensetzung des COPIL sehr aufmerksam sein muss. Dazu haben wir nicht wirklich viel zu sagen, da es 1 bis 2 Vertreter für alle Gemeinden gibt, die daran mitwirken können. Es ist der Staatsrat, der die Vertreter des COPIL ernennen wird. Der Gemeinderat hat gefordert, dass die Ergebnisse der Arbeit des COPIL regelmässig und auf transparente Weise veröffentlicht werden. Bezüglich einer Test-Windkraftanlage hat sich der Gemeinderat dagegen ausgesprochen, da er zunächst das Ergebnis der Windmessungen abwarten möchte.

Herr Rufino Leon erklärt, er sei Mitglied der Arbeitsgruppe Windkraft. Die Sitzung sei während der Ferienzeit und sehr kurzfristig angesetzt worden. 3 von 5 Mitglieder der Arbeitsgruppe seien im Urlaub gewesen. Einige Gruppen entsandten Stellvertreter, die sich mit dem Thema nicht wirklich auskannten. Herr Leon hat den Eindruck, dass alles schnell gehen musste, obwohl es sich um wichtige Fragen handelte. Er erwähnt, dass er im Urlaub gewesen sei und es schade findet, dass man nicht im Generalrat darüber beraten konnte, bevor man eine solche Entscheidung trifft: Will die Gemeinde Courtepin wirklich den Antrag für Windmessungen stellen, zumal diese vom Kanton und vom Bund bezahlt werden, auch wenn dies später von einem Windkraftprospektor gemacht wird?

Herr Leon hält fest, dass die Exekutive für die erteilten Antworten verantwortlich ist und dafür geradezustehen habe, da er, Herr Leon, absolut gegen diese Stellungnahmen war. Dies ist nicht der Entscheid der Arbeitsgruppe, da diese nur durch zwei ständige Mitglieder vertreten war. Die anderen drei Mitglieder waren Stellvertreter.

Michel Schafroth weist darauf hin, dass Herr Rufino Leon allein in seiner Gruppe ist und es daher in der Tat schwierig ist, ihn zu ersetzen, wenn er im Urlaub ist.

Herr Rufino Leon erwidert, dass die Stellvertreter über das Dossier auf dem Laufenden gehalten werden sollten. Er habe mit den Stellvertretern gesprochen. Diese hätten ihm gesagt, dass sie darüber nicht im Bild gewesen seien.

Herr Michel Schafroth antwortet, dass er auch kein Spezialist sei, aber versuche, sich so gut wie möglich zu informieren. Bei der Sitzung seien sehr kompetente Personen anwesend gewesen, die viele fachliche Erklärungen abgeben konnten. Basierend darauf habe die Arbeitsgruppe ihre Meinung kundgetan.

Herr Franz Walter schlägt vor, dass man nicht länger über schlecht vorbereitete Dossiers diskutieren sollte. Er sei kein bedingungsloser Anhänger des Gemeinderats, aber die Frist für die Antwort an den Staatsrat sei kurz gewesen. Es sei schlicht nicht möglich gewesen, während der Ferienzeit eine ausserordentliche Sitzung des Generalrats einzuberufen. Theoretisch hätte die Gemeinde eine Fristverlängerung bis zur heutigen Generalratssitzung beantragen können, doch man habe sich dafür entschieden, die drei Fragen des Staatsrats der Arbeitsgruppe vorzulegen. Die Bemühungen des Gemeinderats, die Arbeitsgruppe vor Abgabe der Antwort an den Kanton, zu konsultieren, sind zu begrüßen. Sollte der Generalrat erneut über Windkraftanlagen beraten, schlägt Herr Walter vor, dass die Fragen vor der Sitzung gestellt werden, da er diese Art von Debatte nicht bei jeder Sitzung wünscht.

Herr Jonas Aebischer erinnert daran, dass der Generalrat eine Arbeitsgruppe einsetzen wollte, um die Integration ukrainischer Flüchtlinge zu unterstützen. Dies war bei der Abstimmung von den Mitgliedern jedoch abgelehnt worden. Seitdem habe der Kanton die Möglichkeit geschaffen, einen Förderbetrag von maximal CHF 5.000 für die Realisierung von Projekten zu diesem Thema zu beziehen. Die Herren Daniel Jorio und Peter Grünig wurden darüber informiert. Ersterer hatte nicht reagiert und Letzterer hatte keine Zeit, sich für dieses Projekt einzusetzen. Letzte Woche reichte der Gemeinderat ein entsprechendes Projekt beim Kanton ein und wartet nun auf dessen Antwort betreffend Höhe der gewährten Fördermittel.

Herr Daniel Aeschlimann informiert, dass Valtraloc in Villarepos fast fertiggestellt ist. Es gibt noch einige Stellen, an denen Farbe aufgetragen werden muss, um die Schikanen zu kennzeichnen. Dann muss die Waage von Villarepos, die für die Arbeiten abgebaut worden war, beim Friedhof von Villarepos wieder aufgebaut werden. Zuvor wird dazu eine öffentliche Auflage erfolgen, mit Einsprachemöglichkeiten, sofern man die Waage nicht beim Friedhof haben möchte. Ein Architekt wird beauftragt, den Wiederaufbau zu realisieren. Der Generalrat wird auch über einen Kredit für die Arbeiten zu entscheiden haben.

Frau Arlette Ruch informiert, dass es am 4. November 2022 eine Eröffnungsfeier für das neue Schulgebäude mit einem Tag der offenen Tür geben wird.

Herr Daniel Aeschlimann informiert, dass die Corporation forestière du Haut Lac (CFHL) am 5. November 2022 in der Cabane de Plan in Villarepos ihr 30-jähriges Jubiläum feiern wird.

Die Sitzung wird um 21.19 Uhr geschlossen.

Die nächste Sitzung findet am 14. Dezember 2022 statt.

Für den Generalrat

Der Präsident:

Michel Schafroth

Die Sekretärin:

Anne Rochat